

Ausgabe 1 | März 2019

Linde Material Handling

Linde

SCHÖLER
wegweisend

imDialog

Magazin für Kunden und Partner

Starker Auftritt

Linde Material Handling auf der LogiMAT 2019

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Der Gegenwart einen
Schritt voraus

REPORTAGE

Linde E80 Li-ION
begeistert im Praxistest

DIGITALISIERUNG

Die neue Linde Virtual
Showroom App



Ulrich Kurz
Vorstand Vertrieb und Sprecher des Vorstandes

EDITORIAL

Gemeinsam Zukunft bewegen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt der Intralogistik ist heute so vielfältig wie nie zuvor; das hat die vergangene LogiMAT wieder einmal eindrucksvoll gezeigt. Doch so unterschiedlich und individuell die Anforderungsprofile von Unternehmen auch sein mögen – am Thema Digitalisierung kommt im Jahr 2019 kaum noch jemand vorbei. Diese Tatsache bestätigte sich auch in den zahlreichen Kunden- und Expertengesprächen, die wir bei dem wichtigen Branchenevent führen konnten. Viele Betriebe treiben die Weiterentwicklung ihrer Materialflussprozesse in Richtung Industrie 4.0 bereits mit hohem Tempo voran. Entsprechend groß war das Interesse an den innovativen Produkten, Lösungen und Dienstleistungen von Linde Material Handling, mit deren Hilfe sich spürbare Effizienzsteigerungen erzielen lassen. Was im Detail unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft bewegen“ in Stuttgart vorgestellt wurde, lesen Sie ab Seite 4.

Einer der wesentlichen Treiber der Digitalisierung und ihrer Anwendungen ist das Thema Künstliche Intelligenz. In den letzten Jahren wurden hier erhebliche Fortschritte erzielt, die sich immer häufiger auch in der Logistik und in industriellen Prozessen wiederfinden – lesen Sie dazu nebenstehenden Beitrag! Die Entwicklung ist wirklich beeindruckend. Nicht ohne Grund sind neun von zehn Managern überzeugt, dass Künstliche Intelligenz zahlreiche Geschäftsprozesse von Grund auf verändern wird.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen auch die Virtual Showroom App ans Herz legen. Die bislang in der Branche einmalige Augmented-Reality-Anwendung projiziert Linde-Stapler virtuell in Ihr Lager, sodass Sie sich auf die denkbar bequemste Weise einen umfassenden Eindruck von den Fahrzeugen verschaffen können (siehe Seite 14).

Abgerundet wird diese Ausgabe durch unsere Einsatzreportage über die Firma Joma-Polytec GmbH, die mit autonomen Hochhubwagen Linde L-MATIC AC ihre Prozesse verschlanken konnte und so mehr Produktivität im Zusammenspiel zwischen Produktion und Logistik erzielt. Lesen Sie mehr auf Seite 15.

Ulrich Kurz

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

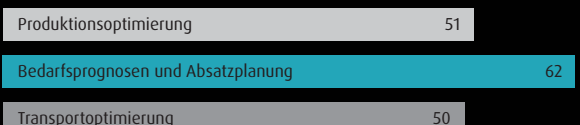
ALLE WAREN SIND SCHON DA ...

Auch wenn einige Ideen noch nach Science-Fiction klingen – Künstliche Intelligenz wird unsere Welt von morgen auf vielen Ebenen mitprägen. Und Experten sind sich sicher: Vor allem die Logistik-Branche profitiert von selbstdenkenden Systemen.

- Innovationsthema mit fundierter Forschung und praktikablen Ansätzen.
- Definitiv die Zukunft der Logistik.
- Weiß gar nicht so richtig, was darunter verstanden wird.
- Vision, die sich erst in den kommenden 10 bis 20 Jahren durchsetzen wird.
- Hype-Thema ohne echte Relevanz.



Wo sehen Sie die drei aktuell wichtigsten Anwendungsgebiete für Künstliche Intelligenz in Industrie und Handel?



Quelle: Umfrage von INFORM und LOGISTIK HEUTE, 2018; Angaben in Prozent (%)



JOMA-POLYTEC SETZT AUF LINDE L-MATIC AC

Maximale Effizienz im Lager

Spritzguss, Extrusion und Hydromechanik – die Joma-Polytec GmbH produziert Kunststofftechnik für diverse Branchen. Um Mitarbeiter zu entlasten, automatisierte das Unternehmen die Beschickung des Lagers. Die Schöler Fördertechnik AG implementierte dazu den autonomen Hochhubwagen Linde L-MATIC AC.

Die Joma-Polytec GmbH ist ein international agierendes Familienunternehmen. Rund 500 Mitarbeiter produzieren jährlich etwa 180 Millionen Teile mithilfe von mehr als 70 Spritzgussmaschinen. Auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern befinden sich zwei Produktionshallen und die Logistikabteilung. Um weiterhin einen kontinuierlichen Abfluss der Ware aus der Produktion gewährleisten zu können, suchte Joma-Polytec nach einer Automatisierungslösung.

Die Schöler Fördertechnik AG präsentierte einen passenden Lösungsvorschlag: Mithilfe des Linde L-MATIC AC automatisierte das Unternehmen die Beschickung des Lagers und der Versandabteilung. „Der L-MATIC AC navigiert aufgrund der integrierten Karte selbst-



„Durch die automatisierte Beschickung können wir unsere Arbeitskräfte in der Lager- und Versandabteilung entlasten und so die steigenden Volumina mit der bestehenden Mitarbeiterzahl abdecken. Dadurch sind wir leistungsfähiger und können uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Schöler hat uns hier mit der idealen Lösung versorgt.“

Uwe Freitag, Leiter Logistik der Joma-Polytec GmbH

ständig und ist somit ohne Eingriff in die Infrastruktur leicht erweiterbar“, erklärt Uwe Freitag, Leiter der Logistik bei Joma-Polytec.

Der L-MATIC AC bewegt sich zwischen Produktion und Lager auf einem schmalen Gang. Andere Flurförderzeuge können in einem halben Meter Abstand am L-MATIC AC passieren, ohne dass das Gerät anhält und seine Fahrt unterbricht. In Kurven leuchtet der Hochhubwagen den Kurvenbereich aus, um die Sicherheit der Mitarbeiter und anderer Stapler nicht zu gefährden. Zwischen den Produktionsgebäuden und dem daran angeschlossenen Lager befindet sich ein Tor, mit dem das fahrerlose Transportsystem kommuniziert, sodass sich das Tor vor der Durchfahrt des Hochhubwagens automatisch öffnet. Zudem ist es möglich, den L-MATIC AC auf eine automatische Temporeduzierung an Toren zu programmieren.

„Allein die Prozesssicherheit und die Routine, die wir durch den L-MATIC AC erhalten, machen den Betrieb ruhiger und sicherer“, freut sich Uwe Freitag. Ziel des Unternehmens war es, Mitarbeiter für wertschöpfende Tätigkeiten in der Produktion und im Lager einzusetzen. Auch wenn ein bemannter Stapler auf der einfachen Strecke schneller ist, sparen sich die Joma-Polytec-Mitarbeiter an einem Tag insgesamt bis zu drei Stunden an Fahrzeit. Da der L-MATIC AC darüber hinaus sehr kontinuierlich und gleichmäßig fährt, ist eine andere Abnutzung zu erwarten als bei einem regulären Stapler. „Mit dem L-MATIC AC sind wir so flexibel wie nur möglich aufgestellt. Egal, wie sich unsere Bedürfnisse in der Produktion oder im Lager verändern, das Fahrzeug lässt sich spontan und ohne Probleme an unsere Bedürfnisse anpassen“, zieht Uwe Freitag Bilanz. |





RECHT

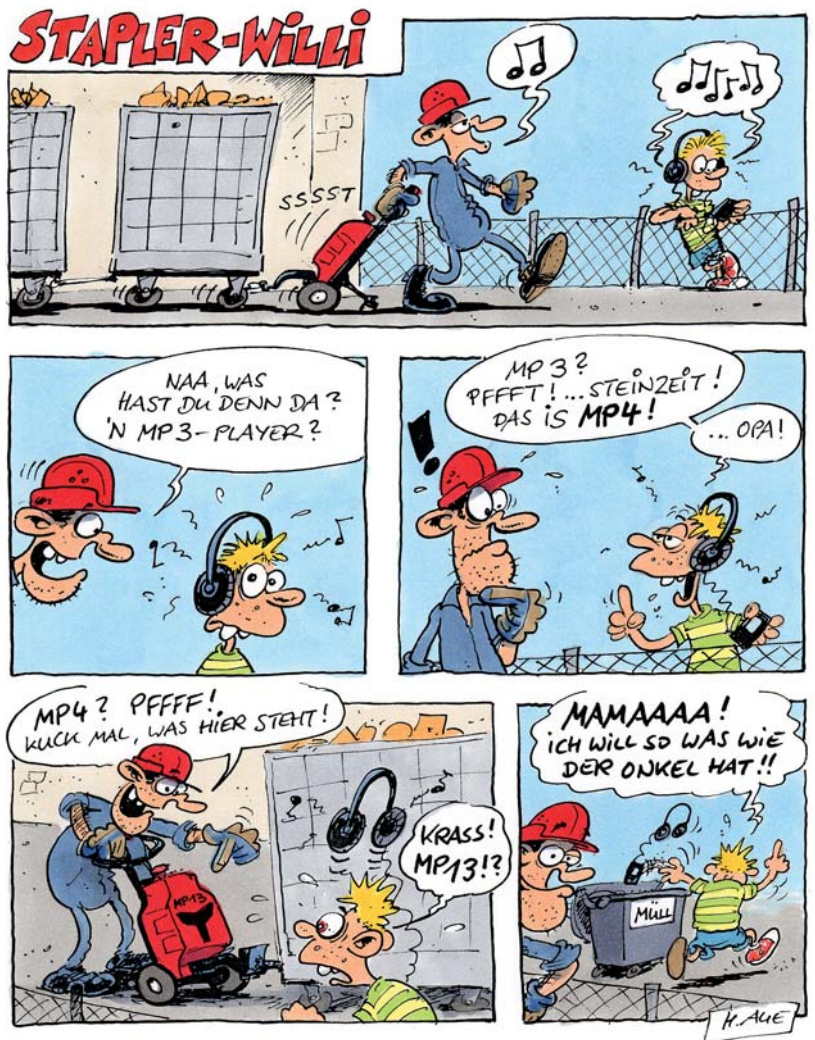
TELEFONAT MIT FOLGEN

In Zeiten der zunehmenden Digitalisierung ist es ein Leichtes, für Kunden rund um die Uhr erreichbar zu sein. Abgesehen von möglichen Verstößen gegen Arbeitszeitvorschriften birgt das Ganze auch versicherungsrechtliche Risiken, wie nachfolgendes Urteil zeigt: Ein selbstständiger Versicherungsvertreter nahm auf der Skipiste den Anruf eines Kunden entgegen – was zunächst dank des im Skihelm integrierten Headsets auch problemlos klappte. Da der Mann den Anrufer wegen der Fahrgeräusche nicht verstehen konnte, stellte er die Lautstärke am Helm höher ein. Dazu griff er mit der rechten Hand an die linke Seite des Helms, wodurch ihm für einige Augenblicke die Sicht genommen wurde. Infolgedessen übersah er einen quer zur Piste verlaufenden Ziehweg. Er wurde ausgehoben und stürzte schwer. Da für ihn ein Arbeitsunfall vorlag, forderte er die entsprechenden Leistungen von der gesetzlichen Unfallversicherung. Diese verweigerte jedoch jegliche Zahlungen. Und das zu Recht, wie das Landessozialgericht München (L17 U 409/14) bestätigte: Verrichtet ein Versicherter gleichzeitig eine eigenwirtschaftliche (Skifahren) und eine berufliche (Telefongespräch mit einem Kunden) Tätigkeit, liegt kein Arbeitsunfall vor, wenn die berufliche Tätigkeit zwar (mit)ursächlich für den Unfall (Sturz) geworden ist, sich in dem Unfall aber nur das Risiko der eigenwirtschaftlichen Tätigkeit wesentlich verwirklicht hat. |

Andreas Waldhorn, Rechts- und Fachanwalt für Arbeitsrecht

IMPRESSUM

Herausgeber Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, www.linde-mh.de
 V.i.S.d.P. Torsten Rochelmeyer, Linde Material Handling GmbH; Susanne Stegmüller, Schöler Fördertechnik AG (Seite 2, 15) Redaktion, Layout, Lithografie
 Latke und Latke GmbH, Reichenberg Druck Hinckel-Druck GmbH, Wertheim
 Alle Rechte vorbehalten. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Linde Material Handling

Linde

SCHÖLER
wegweisend

Überreicht durch:

Schöler Fördertechnik AG | Rheinfelden
 Telefon +49 7623 963 0 | Telefax +49 7623 963 26
info@schoeler-gabelstapler.de | www.schoeler-gabelstapler.de